



Stiftungsmitglied der Jüdischen Stiftung zur Verteilung kommen werden; die Mite der Empfänger wird werden. — Mitgeteilt wird, daß eine Deputation der hiesigen Bierbrauer darum nachgefragt hat, was in der Gießbahn anfallende Eis abführen zu dürfen. Dazu wird bemerkt, daß zunächst die Stadt ihren Bedarf decken und dann der etwaige Rest an die Bierbrauer u. sonstige Viehhäuser veräußert werden kann. Weiter wird erwähnt, daß bei der herrschenden Eisdürre vorläufig keine Rücksicht auf die Schlittschuhfahrer genommen werden könne; sobald aber der Eisdurst gebessert sei, werde die Gießbahn ihrem eigentlichen Zweck überlassen, eventuell aber müßten die eingegangenen Abonnementgelder zurückgezahlt werden. Der G. M. ist damit einverstanden. — 9 Uhr. Gemeinliche Sitzung der hiesigen Kollegien. — Auf ein Gesuch beim Kgl. Oberamt um Neuerung über etwaige Verhinderungen der Errichtung eines Kleinfinderschulgebäudes, ist die Antwort vom K. Oberamt eingelaufen. Darin heißt insbesondere Folgendes bei Errichtung von Schulgebäuden nicht; dagegen sind die Pläne und der Kostenanschlag von einem höheren Techniker prüfen zu lassen. Verlesen wird ein Schreiben des K. Seminarschulrats, worin sich dasselbe entscheidet gegen die Errichtung des Kleinfinderschulgebäudes auf dem Stadterwerber. Begründet wird diese Einwendung mit dem durch die Kinder zu gemäßigtem Baum, durch den das Seminar, insbesondere der Turnunterricht empfindlich gefährdet würde; der Spielplatz der Kinder neben dem Turnplatz sei ein lieblicher Ort in die Besprechung eingetreten wird, kommt ein Schreiben des Kleinfinderschul-Komitees zur Verlesung; auch darin wird zwar der Platz für das Gebäude auf dem Stadterwerber als für empfehlenswert bezeichnet, aber der Spielplatz nachteilig berührt, und darauf hinzudeuten, daß das Turnen und Spielen gegenwärtig unmöglich gemacht werde. Gegen das Projekt die Kleinfinderschule im früher Jüdischen Garten zu errichten, hat das Komitee nicht einzuwenden. Es ersieht hieraus eine sehr lebhaft diskutierte Sache. G. M. S. H. führt zum Vergleich an, daß bei der Frage der Errichtung einer Turnhalle in der Nähe des Seminars (jetzt in der Nähe des Stadterwerbers) die Vorarbeiten für ein solches Gebäude von der Stadtverwaltung beizubehalten. Der Vorsitzende hält seinen früheren Standpunkt aufrecht, daß die Errichtung im Jüdischen Garten vorzuziehen sei und darauf hat sich für die Besprechung der Angelegenheit, sondern auch auf die später später einwirkenden Differenzen bei Benutzung des Platzes als Spielplatz und als Turnplatz; es sei nicht zu vergessen, daß nicht nur das Seminar in Betracht komme, sondern wesentlich unsere Kinder, die Lehrgeschüler und die Schüler der höheren Schulen. Das sollte es sich sehr überlegen, ob man nicht eine gewisse Aufmerksamkeit auf der Seite lassen und das wählen sollte, was dem Charakter einer Kleinfinderschule einzig entspricht, einen allseitig unangefochtenen ruhigen Platz. Es wird darüber abgeklärt und der Antrag vom G. M. mit 7 gegen 5 Stimmen, vom Bürger-Kundschuß einstimmig angenommen. Es wird ein Zusatz-Antrag gestellt: Dem K. Seminarschulrat zu erklären, daß die Stadt bereit sei, das Kleinfinderschulgebäude auf einen anderen Platz zu errichten, wenn ein ansehnlicher Betrag vergütet werde. Vor der Abstimmung hierüber unterstützt G. M. Weißbrecht die Ausführung des Vorsitzenden u. tritt für den Bau im Jüdischen Garten ein. Der Antrag wird vom G. M. einstimmig, vom Bürger-Kundschuß mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen. — Eingekauft ist ein Gesuch von Prediger W. Meinhofen um die Erlaubnis zur Erhebung von Wasser beim alten Wasen und in Überlassung des Wassers. Begründet wird das Gesuch mit der gelauteten Erhebung eines Grundbesitzes für künstlich Gewinne in der Nähe dieses Platzes. Die Kollegien genehmigen d. s. Gesuch und werden es, die Abgabe des Wassers unter noch feststehenden Bedingungen genehmigen. — Eingekauft ist ein Gesuch vom Gewerbetreibenden um einen Beitrag zum Handfertigkeitsunterricht. In dem Gesuch wird der G. M. eingeladen, zu seiner besseren

Information einen am Mittwoch den 12. Febr. zu haltenden Vortrag über obigen Gegenstand zu hören. — Verlesen wird ein Ministerialerlaß betr. Fürsorge für Augenranke. — Verlesen wird das Protokoll der Amtsversammlung vom 31. Aug. 1901. — G. M. allein. — Vergeben wird die Aufstellung eines Kasten zum Aufbewahren der Aktien zum Polizeimeldewesen mit 16% Abgabe vom Gesamtschlag von 600 an Schreibmeister Schöfle. — Vergeben werden Maurer- und Betonierungsarbeiten zur Wasserleitung an der Langestraße mit einem Aufgebot von 5% an Werkmeister H. Vogt. Die Klauseinrichtungs- und Pläherarbeiten an der Langestraße mit einem Aufgebot von 8% an die Pläherer Hörmann. Zur Eisenverfertigung an der Langestraße die Lieferung der Röhren, Hydramten und halben Eisenstücke zu 1000 an die Firma Becker, Hirschhorn. Das Vergehen der Röhren an Westfälischer Guss. — Mitgeteilt wird, daß ein junger Herr in ein Ochs ein Geschwür hat, die nach dem Gutachten von Oberamtsarzt Meizer operiert werden muß. Die Vornahme der Operation wird nach einer Besprechung mit Oberamtsarzt Meizer gutgeheißen. Schluß der öffentlichen Sitzung.

Vom Tage. Welche morgen zwischen 7 und 8 Uhr erstellte (schweres) Geistes oder besser Schicksal in der Nähe. Ob es wahr ist, ist es keine tauschend mit den Kisten und Klauen herab, die nicht 600 an der Zahl von Sänen nach Buchen über unsere Stadt hinwegfliegen. Ein seltsamer Anblick die Schwärze der doppelten Klauen. — Dem in solche hängen sie sich — die sich wohlwollend in unsern Geistes entzogen, denn daß sie die ihres Zeugnisses nicht über seien, müßten sie aus unterm Kistenblatte. — Wenn in dem Haus ein Klau ohne gehalten würde, so wäre seine schwebende Freiheit doch besetzt: er ist im Grunde ein höchst lustiger, leicht vertrauter Geselle, von dem man die unterschiedlichen Eigenschaften in Martin's großer Naturgeschichte lesen kann.

Herrenberg, 3. Febr. Die vor 8 Tagen ein Holzschopf der Wäme Berlescher abbrannte, so wurde heute nacht um dieselbe Stunde in der mit dem Wohnhaus des Flegelbesizers Riecher zusammengedachten Flegelstraße ein Brand gelegt, der aber von dem Holzschopf auf seinem Grundstück in seinen Anlagen erlosch und durch ihn und den Hausbesitzer erlosch wurde. Brandstiftung liegt zweifellos vor. Beide Brandstätten sind ganz nahe beieinander.

Königsberg, 3. Febr. Neulich wurde berichtet, ein Köttlinger Schmelzwerk sei von 2 Handwerksburschen entführt worden und sei erst in der Nähe von Tübingen denselben entkommen, wo sie dann von der Polizei aufgegriffen wurde. Jetzt liest man in den Blättern: Im Bericht beschrieb das Mädchen Ort und Stunde der Entführung, das Aussehen der Handwerksburschen, deren Kleidung aus genaue, machte Angaben über den abwärts der Landstraße zurückgelegten Weg nach Tübingen, über das Benehmen der Handwerksburschen auf dem Berg u. und erklärte widerhöftem Vorhalt gegenüber auf's Bestimmteste, daß ihre Angaben der Wahrheit entsprechen. Fünf Tage nachher bekannte sich das Mädchen zu dem Eingeständnis: alles sei erfunden. Motiv: eine im Flegelershaule erhaltene geringfügige Strafe. Alter der jungen Lügnerin: 9 Jahre und 1 Monat.

Stuttgart, 3. Febr. Daß die Verhandlung bezüglich der Platzfrage für das neue h. w. das Interimistheater auf große Schwierigkeiten stoßen, geht n. a. auch daraus hervor, daß die Kommission, welche mit der Prüfung dieser Angelegenheit betraut worden ist und schon wiederholt getagt hat, das Ergebnis ihrer Beratungen bis jetzt noch nicht zu veröffentlichen in der Lage war. Die neuerdings gerücheweise verlautet, soll der vorläufige Garten als Bauplatz für das Interimistheater u. a. der Platz in Betracht kommen und beabsichtigt sein, dieses provisorische Theater späterhin zu einem Schauspielhaus auszugestalten. Das neue Theater würde in diesem Falle als Opernhaus gebaut und zwar soll als Platz hierfür der an das Markplatzgebäude anliegende Teil der oberen Anlagen, sowie ein Teil des Markplatzes selbst in Aussicht genommen sein. Dieses Projekt hätte den Vorteil, daß die Anlagen in der Hauptsache intakt blieben, was bei dem anderen Projekt, wonach das neue Theater mitten in den Anlagen in der Nähe der Operherdgruppe erbaut würde, nicht der Fall wäre. In Verbindung mit diesen Berichten hört man des ferneren, daß auf dem Platz des alten Theaters ein Neubau errichten soll, der die Veräumung hätte, die K. Stadtbibliothek aufnehmen. Dieselbe gilt als sehr wertvoll, namentlich auch mit Rücksicht auf die zahlreichen, auf die Gebäude des würt. Königsbauwerks Bezug habenden Dokumente und ist in ihren jetzigen Räumlichkeiten in der Akademie in einer wenig zweckentsprechenden und nicht wenig als feuergefährlichen Weise untergebracht.

Stuttgart, 4. Febr. Nach einer solchen vom Reichsversicherungsamt in Berlin bekannt gegebenen Zusammenfassung haben die gesamten Vermögensverhältnisse der 31 Versicherungsanstalten des Reichs am Schlusse des Jahres 1900 betragen 776,376,473 M 78 S., gegen 700,302,034 M 65 S am 31. Dezember 1899. Dazu kommt noch die Vermögensanlage der zugelassenen (9) Kassencassierungen mit 69,382,577 M 21 S., sodas das Vermögen sämtlicher Versicherungsträger für die Invalidenversicherung am Schlusse des Jahres 1900 betragen hat — 845,759,050 M 99 S. Eine ganz respektable Summe!

Stuttgart, 4. Febr. Heute abend 8 Uhr wurden die Pferde eines Sanitätswagens, in welchem ein Metzgerbursche lag, der sich an einer Wiegemaschine einige Finger abgemittelt hatte, in der Hauptstrassestraße (Sohn und strengten in schnellem Lauf von dort in die Sophienstraße, wobei sie einen Laternenpfahl umstürzten. Das eine Pferd wurde durch den starken Anprall sofort getötet, während das andere mit dem Wagen die Sophienstraße aufwärts rannte, jedoch dann bald zum Stehen gebracht wurde. Der

Metzgerbursche erlitt keine weiteren Verletzungen, ebenso auch nicht der Wagenführer.

r. Münster a. N., 4. Febr. Am Sonntag tagte hier die jährliche Generalversammlung des Mittleren Niederrhein-Gesangsvereins, welche sehr zahlreich besucht war. Es wurden die Preisrichter zu dem in diesem Jahr in Sulzries stattfindenden Preiswettbewerb, zu welchem sich bis jetzt 8 Vereine angemeldet, gewählt und zwar die Herren: Schlath-Günnd, Wein-Rentlingen und Rihler-Deidenheim. Die Artregung, der Bau möge dem Schwäbischen Sängerbund beitreten, wurde dem engeren Ausschuss zur weiteren Beratung überlassen, ebenso ein Antrag, welcher die Eintragung des Bundes in das Vereinsregister anregt.

r. Elm, 5. Febr. Bei dem neulichen kalten Ostwind hat sich die Niederdruckdampfheizung im neuen Justizgebäude als durchaus unzulänglich erwiesen. Am Samstag vormittag war im Saale der Zivilkammer das Thermometer nicht über 7 $\frac{1}{2}$  Gr. R. zu bringen. Man erwog Auswanderung in einen andern Raum, entschloß sich dann aber doch, weil es anderwärts vielleicht auch nicht wärmer wäre, zu bleiben und die Sitzung zu beginnen. Der Herr Präsident aber bemerkte lakonisch: „Bei der vorherrschenden Temperatur möchte er die Herren Rechtsanwälte nicht ermahnen zu müssen, die Verhandlungen mit kaltem Blute zu führen.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden an den Reichskanzler gerichteten kaiserlichen Erlaß vom 3. Februar:

„Bedauerte Gedanken erfüllen mich an meinem diesjährigen Geburtstag beim Rückblick auf das hinter mir liegende Lebensjahr, in dem ich neben anderen ernten und reichen Erfahrungen den unerleidligen Verlust meiner liebste geliebten, im Leben schwer geschickten Frau Mutter erlitten habe, deren allzufrühes Hinscheiden eine so große Lücke hinterlassen hat in den Herzen aller, welche das Glück hatten, ihr im Leben nahe zu stehen. Ein erhebendes Gefühl aber war es für mich, aus den Gläub- und Segenwünschen, die mir an meinem Geburtstag von Nah und Fern in großer Zahl zueingen, erneut zu erfahren, mit welcher herzlicher Teilnahme das deutsche Volk Freude und Leid meines Hauses begleitet. In allen Teilen des Vaterlandes, in allen Ecken der Bevölkerung ist mein Geburtstag festlich begangen worden. Fast aus allen Ländern der Erde brachte mir der Draht jubelnde Zurufe von Deutschen, die an diesem Tage gern an die Heimat denken und gegen diese in der Verbannung ihrer patriotischen Empfindungen nicht zurückbleiben wollen. In der vertrauensvollen Zuneigung meines Volkes werde ich stets den höchsten Lohn für meine Arbeit erblicken; mein Streben wird unablässig darauf gerichtet sein, die Grundlagen für die geistliche Fortentwicklung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu festigen und das Vaterland auf freudiger Bahn vorwärts zu führen. Allen aber, welche — als Mitglieder von Behörden, Vereinen und freiwilligen Vereinigungen oder allein für sich — mir durch die treuen Wünsche zu meinem Geburtstag Anhänglichkeit bezeugt haben, wünsche ich meinen wärmsten Dank zu erlernen zu geben. Ich erlaube Sie daher, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.“

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser hatte heute mittag dem russischen Botschafter Olen von der Olen-Sacken, der heute sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, einen Besuch ab.

r. Barmen, 3. Febr. Seitern früh 9 Uhr erschloß sich auf dem hiesigen Friedhof der verheiratete Eisfabrikant Nütling. Das Motiv zur That soll in finanziellen Schwierigkeiten liegen.

r. Neudamm, 4. Febr. Borgestern nach wurde der Premier Adam Groß, aus Speckbach gebürtig, von einem Junge überfahren und getötet. Derselbe ist etwa 27 Jahre alt, war seit Juni vorigen Jahres verheiratet und in Heidelberg wohnhaft.

r. Dasselheim, 1. Febr. Vorgestern abend erschloß sich der 23 Jahre alte Steinbrucharbeiter Johann Olwert. Olwert hatte als Freiwilliger bei der Marine gedient und war seit kurzem verheiratet. Das Motiv ist unbekannt.

Freiburg, 3. Febr. Die Mitteilung, daß Dr. Scheller gefunden worden sei, hat sich wahr bestätigt. Trotz eisiger und unvorsichtiger Nachforschungen ist es nicht gelungen, den Verhafteten aufzufinden. Die Arbeiten wurden durch die Stürme und Schneewehen sehr erschwert. Es wird deshalb kaum möglich sein, Dr. Scheller vor Eintritt von Lawen aufzufinden.

Braunschwieg, 3. Febr. Die beteiligten Handelskammern sahen heute nachstehende Resolution: „Die in Braunschwieg versammelten Vertreter von Handelskammern erklären, daß die mehrfach geäußerte Praxis des Wurfabens seither durch unzureichende Rüstung der Schlichter und durch die Rücknahme auf die Gesamtschlichtung des Publikums veranlaßt ist. Mit Rücksicht darauf, daß über die Frage des Abens innerhalb der Vertreter der Handelskammern selbst eine volle Einmütigkeit nicht zu erzielen ist, spricht sich die Versammlung aber dahin aus, daß der jetzige Zustand absoluter Rechtsunsicherheit so rasch wie möglich behoben wird. Sie richtet daher an den Bundesrat das Ersuchen, die erforderlichen Anordnungen so bald als möglich zu treffen. Sollte die Entscheidung auf ein Verbot des Abens gerichtet sein, so ist unbedingt notwendig, der Industrie wenigstens eine entsprechende Zeit zur Räumung ihrer Borräte zu lassen.“

### Gerichtssaal.

4. Febr. Trebertrödungsprozeß. Heute vormittag wurden verschiedene Geschäftsberichte mit dem Geschäftsjahre 1896/97 beginnend verlesen und die Ange-





**N. Amtsgericht Nagold.**

**Aufgebot.**

Das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung ist beantragt und zugelassen gegen:

- Jacob Friedrich Gottlieb **Walz**, Zeugmacher, geb. am 24. Jan. 1844 zu Oberschwandorf, Sohn des † Johann Martin Walz, gew. Zeugmachers dortselbst, im Jahr 1888 nach Amerika emigriert und seit dieser Zeit verstorben.  
Antragsteller: Jakob Walz, Friedrich Sohn, Zeugmacher in Oberschwandorf.
- Johann Jakob **Ernst**, geb. am 15. Juni 1831 zu Göttingen, Sohn des † Johann Michael Ernst, gew. Webers, und der † Rosine Katharine geb. Köster von dort, im Jahr 1850 nach Amerika ausgewandert und seit dieser Zeit verstorben.  
Antragsteller: Christian Friedrich Gadenheimer, Bahndirektor's Eheleute auf Posten N 37 bei Rastingen, OA. Herrenberg.
- Friedrich Ludwig **Sattler**, geb. am 31. Januar 1842 zu Mödingen, Sohn des † Johannes Sattler, gew. Bauers und der † Sara geb. Leh von dort, zuletzt wohnhaft in Schietingen, im Jahr 1869 nach Amerika ausgewandert und seit dem Jahr 1872 verstorben.  
Antragstellerin: Barbara geb. Kaufmann, Küfers Ehefrau in Mödingen, OA. Herrenberg.
- Anna Maria **Fischer**, geb. am 22. August 1851 zu Göttingen, Tochter des † Johann Michael Fischer, gew. Bauers und der † Anna Maria geb. Pfeiffer von da, im Jahr 1880 oder 1881 im lebigen Stande nach Amerika gereist und soll kurz nach ihrer Ankunft daselbst gestorben sein.  
Antragstellerin: Margarethe Fischer in Göttingen.
- Die 7 Kinder des in Amerika † Jakob Friedrich **Dölker** von Kappingen, OA. Herrenberg und zwar:
  - Christiane, geb. am 24. Dezember 1833,
  - Jacob Friedrich, geb. am 31. März 1837,
  - Rosine Katharine, geb. am 2. November 1838,
  - Johannes, geb. am 13. November 1848,
  - William, geb. am 15. November 1852,
  - Louis, in Amerika geboren, Geburtsort unbekannt,
  - Marie, in Amerika geboren, Geburtsort unbekannt.
 Für sämtliche wird in Göttingen ein Vermögen verwaltet und sind seit dem Jahr 1852 mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend.  
Antragsteller: Jakob Maier, Amtsdienner in Göttingen als Abwesenheitspfleger.
- Jacob Gottfried **Walz**, geb. am 24. April 1831 zu Oberschwandorf, Sohn des † Christian Walz, gew. Gemeinderats dortselbst, seit vielen Jahren in Amerika mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend.  
Antragsteller: Schultheiß Schuhmacher in Oberschwandorf.
- a. Christiane **Mast**, geb. Braum, geb. am 10. Dezember 1797 zu Patersbrunn, OA. Freudenstadt, gew. Ehefrau des Johannes Mast von Warth, OA. Nagold, deren Kinder:
  - Michael Mast, geb. am 2. November 1829 zu Warth,
  - Anna Marie Mast, geb. am 12. Dezember 1831 daselbst, ad a—c, zuletzt wohnhaft in Warth und seit vielen Jahren verstorben.  
Antragsteller: Johannes Fahrner, Metzger in Patersbrunn, OA. Freudenstadt als Abwesenheitspfleger.
- a. **Magdalena**, geb. Walz, gew. Ehefrau des † Jakob Friedrich **Saujer**, Tagelöhner in Patersbrunn, OA. Freudenstadt, Tochter des † Johann Martin Walz von Baldorf, im Jahr 1852 als Witwe mit ihren 4 Kindern und zwar:
  - Georg Jakob, (außerhehlich) geb. am 15. Februar 1844,
  - Christine Barbara, geb. am 25. Mai 1845,
  - Anna, geb. am 6. September 1848,
  - Christian, geb. am 4. Mai 1851, (im Wittwenstand erzieht), nach Amerika ausgewandert. ad a soll dortselbst gestorben sein, ad b—e sind seit mehr als 10 Jahren verstorben.  
Antragsteller: Gemeindepfleger Schuler in Oberschwandorf als Abwesenheitspfleger.
- Rosine Barbara **Hölzle**, geb. am 27. Juni 1863 in Oberschwandorf, Tochter des † Johann Michael Hölzle, gew. Müllermeisters in Unterschwandorf, im Jahre 1880 nach Amerika ausgewandert und seit dieser Zeit verstorben.  
Antragsteller: Gemeindepfleger Schuler in Oberschwandorf als Abwesenheitspfleger.
- a. Christiane Katharine **Kuhn**, geb. am 23. Mai 1867 zu Unterschwandorf,
  - Friedrich Wilhelm **Kuhn**, geb. am 25. Dezember 1869, ad a und b Kinder des † Adam Kuhn, gew. Tagelöhners und Sägers in Unterschwandorf und der Christiane, geb. Brummer, seit mehr als 10 Jahren mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend.  
Antragsteller: Georg Rehle, Amtsdienner in Unterschwandorf als Abwesenheitspfleger.
- Conrad **Kempf**, geb. zu Efringen am 21. April 1862, Sohn des † Johann Conrad Kempf, gew. Bauers und der † Katharine, geb. Geigle von dort, im Jahr 1888 von Efringen aus nach Amerika gereist und seither verstorben.  
Antragsteller: Johannes Geigle, Fabrikarbeiter von Efringen als Abwesenheitspfleger.
- Jacob **Herber**, geb. am 8. Jan. 1856 zu Efringen, Sohn der ledig verh. Anna Marie Herber von da, im Jahr 1879 nach Amerika gereist und seit dieser Zeit verstorben.
- a. Marie Katharine Gottliebin **Stradinger**, geb. zu Efringen am 23. Jan. 1827,
  - Christian Friedrich **Stradinger**, geb. daselbst am 9. Juli 1835, Kinder des † Michael Stradinger und der gleichfalls † Jakobine geb. Waler von dort, ad a und b in den 50er Jahren nach Amerika gereist und seither verstorben.  
Antragsteller: Johannes Bell res. Gemeinderat in Efringen als Abwesenheitspfleger.
- a. Katharine **Magdalene Kern**, geb. am 24. Oktober 1833,
  - Elisabeth **Kern**, geb. am 6. November 1836,
  - Karoline **Kern**, geb. am 23. Oktober 1841,

d. Johann Martin **Kern**, geb. am 27. April 1839,  
e. Johannes **Kern**, geb. am 27. Febr. 1844,  
f. Anna Marie **Kern**, geb. am 3. Jan. 1845.  
sämtlich geb. zu Efringen, Kinder des † Gottlieb Kern und der gleichfalls † Elisabeth geb. Weber von dort, im Jahr 1848 von Efringen aus nach Amerika ausgewandert und seither verstorben.  
g. Katharine **Hüffel**, geb. zu Efringen am 21. September 1827, Tochter des † Jakob Hüffel von Efringen und der † Katharine geb. Kern von dort, im Jahr 1855 nach Amerika ausgewandert und seit dieser Zeit verstorben.  
Antragsteller: Johann Georg Krauß, Tagelöhner in Nagold.  
Für sämtliche Verstorbenen wird im Bezirk Vermögen verwaltet, bezw. können sie als Erbsinteressenten in Betracht.  
Es ergeht nun an alle die Aufforderung, sich spätestens in dem auf

**Dienstag den 28. Oktober 1902,**  
vormittags 9 Uhr,  
vor dem N. Amtsgericht Nagold anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, andernfalls ihre Todeserklärung erfolgt.  
Sämtliche Personen, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erzeilen vermögen, werden aufgefordert, längstens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.  
Den 28. Januar 1902.

Oberamtsrichter:  
Sigel.  
Beröfentlicht durch Amtsgerichtssekretär Desäner.

**Zwangs-Verkauf.**

In der Zwangsversteigerungssache im Grundbuche des **Johann Jakob Vink**, Bauern und Molkereibesizers in Oberjettingen, kommen am  
**Montag den 10. Februar 1902,**  
von mittags 1 Uhr an  
auf dem Rathhaus in Oberjettingen zum öffentlichen Verkauf:  
4 a 65 qm parzell. **Wohnhaus** mit **Schener** unter einem Dach, **Schweinehall** und **Hofraum**, an der Straße nach Herrenberg, nebst **Schwein- und Geflügelhall** und **Stallgebäude**, sowie als **Zubehör** die zu diesen Gebäuden gehörigen, in denselben befestigten **Einrichtungen** für den **Molkerei- und landwirtschaftlichen Betrieb**, ferner 1 a 93 qm Garten oben im Dorf, gemeinberäthlich zusammen geschätzt zu 13,000 Mk.  
Kauflusthaber sind eingeladen.  
Bemerkung wird, daß unter Umständen der Zuschlag sofort erteilt wird und ein zweiter Verkauf nicht stattfindet.  
Bondsorf, den 12. Dezember 1901.  
Der Kommissar:  
Bezirksnotar Delschläger.



**Siederkranz Nagold.**

**Einladung.**

In unserem am nächsten Samstag den 8. d. Mts., abends von 8 Uhr an in den oberen Räumen des Gasthofs zum „Hirsch“ dahier stattfindenden  
**Scherz-Abend**  
mit abwechslungsreichem Programm und nachfolgender  
**Tanz-Unterhaltung**  
beehren wir uns, unsere lit. Ehren- und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen ergebenst einzuladen. Eintrittspreis pro Person 30 ¢ mit Anspruch auf eine Scherz-Kopfbedeckung.  
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Kostüme erwünscht.  
**Der Ausschuss.**

Nagold.  
Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in  
**Weiß- und Rotweinen**  
verschiedener Jahrgänge  
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Weiter jederzeit zu Diensten  
**J. Harr, Küfer.**

**Bankrott, Wechselbank, Vertriebs- u. Hypothekensystem etc.**  
streng discret in jeder Höhe.  
E. Hirsch Verlag, Mannheim.  
**!! Brillen & Zwicker !!**  
empfiehlt  
G. Klüger, Uhrmacher.

Nagold.  
Einen ordentlichen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Hermann Günther,**  
Bredemischer.

Edhansen.  
Ein jüngerer  
**Schreiner**  
findet sofort auf Ban dauernde  
Beschäftigung.  
G. Hauser,  
Schreiner.

**Pferdefuchts-  
Gesuch.**  
Ein junger, schöner junger Mann  
findet dauernde Stellung zu 2 Pferden.  
Näheres zu erfahren bei der  
Expedition d. Bl.

**Schlacken**  
können bei uns unentgeltlich ab-  
geführt werden.  
Koch u. Reichert, Zugsabrik,  
Rohrdorf.

Rohrdorf.  
18 Meter, dünnes rothannees  
**Sohl**  
verkauft  
Bacis, Fuhrmann.

**Contobuciale**  
bei  
G. W. Zalsor.



**Reuch- und Krampf-  
husten**, sowie chronische **Katarrhe**, finden rasche Besserung durch  
**Dr. Lindenmeyers Salus-  
Bonbons.** In Dosen à 25 u. 50 ¢  
u. l. Schacht. à l. A. H. Reim, S. Lang,  
in Widdberg H. Frauer. [S. R. G.]

**Schnupfen merke Büffelhaut**  
altersreifes bestes  
Mittel zur Behan-  
lung des Schnup-  
fens. Man löse sich vor  
Nachschmungen  
mit kühlen  
Nasen und laufe  
nur Püchlein mit  
dieser Schutzmarke,  
weiche 4  
99 und 40 Pfg. zu haben sind!

Nagold: Will. Heister,  
Horn Knodel,  
Fr. Schin d.,  
L. Schlotterbeck,  
Mittelfeld: C. W. Lutz,  
Edhansen: Th. Roth,  
Ernst Schütte,  
Eppingen: H. Ch. Geigle,  
Göttingen: J. G. Hummel,  
Halterbach: Louis Heiler,  
Hetschbach: Kaschhammer Sr.,  
Rohrdorf: Ernst Nitzler,  
Rohrdorf: C. Wolf, Sr.,  
Paul Hummel,  
Unterjettingen: W. Widmann,  
Widdberg: Ad. Frauer,  
Widdberg: August Keuler.

**Zische  
und Stempelfarbe**  
sind zu haben bei G. W. Zalsor.  
Mitteilungen des Standesamts  
der Stadt Nagold  
Geburten: Ludwig Hermann Gottlieb  
Red. Heilshausen Sohn, geb. am  
5. Febr.

